Fakten, Märchen, postfaktische Legenden und Lügen (14.12.2016)

Auf diesen Beitrag im Zusammenhang mit dem Testergebnis 08/2016 von Stiftung Warentest und den "visionären Gedanken ..." des Stadtbürgermeisters habe ich als **Gerolsteiner** **per Mail** hingewiesen

an die Hauptgesellschafter des Gerolsteiner Brunnen,
dessen Vorstand und Betriebsrat,
Gerolsteiner Mitarbeiter,
an Verantwortliche aus der Kommunalpolitik,
an mit der Thematik befasste Personen aus Politik, Behörden und Verwaltungen,
an die lokale Presse
und an interessierte Gerolsteiner Innen (21.12.2016)

„ Und sie sägten an den Ästen, auf denen sie saßen und schrien sich ihre Erfahrungen zu, wie man besser sägen könne. Und fuhren mit Krachen in die Tiefe. Und die ihnen zusahen beim Sägen schüttelten die Köpfe und sägten kräftig weiter.“
(Berthold Brecht)

Extreme Gefährdung der Existenzgrundlagen Gerolsteins u. des Gerolsteiner Landes

- **durch das Ignorieren des Gefahrenpotentials intensiver landwirtschaftlichen Nutzung**
- **durch jahrzehntelanges (seit 1987), grob fahrlässiges Verweigern aller zwingend gebotenen Schutzmaßnahmen für Boden und Grundwasser durch die kommunalpolitisch verantwortlichen Verwaltungsbeamten und Mandatsträger**
- **durch jahrzehntelanges Unterlassen entsprechender Schutzmaßnahmen seitens der Geschäftsführung und der Eigentümer des Gerolsteiner Brunnen.**
- **durch jahrelange sehr zurückhaltende und gefilterte Veröffentlichungen der Presse.**

Fakten :

Die Bildung eines gemeinsamen **Arbeitskreises** und einer Umweltstiftung nach dem Erscheinen des nebenstehenden Warentests. täuschen hinweg über 25 Jahre Nichtstun und Leugnen allen Gefahrenpotentials.

Fürst Bismarck Still	Gerolsteiner Naturell	Glashäger Naturell
Fürst Bismarck Quelle / Aumühle	Gerolsteiner Naturell / Gerolstein	Glashäger / Bad Doberan
Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Mecklenburg-Vorpommern
12.05.2009	Keine Angabe	03.03.2005
1,00 / PET-EW	1,00 / PET-MW	1,00 / PET-MW
0,55 / 0,55	**0,54** / 0,54	**0,49** / 0,49
Geringer Mineralstoffgehalt. Wie ausgelobt natriumarm und zur Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet.	**Hohe Keimbelastung. Mittlerer Mineralstoffgehalt.** Wie ausgelobt natriumarm. Viel Hydrogenkarbonat. **Für Immungeschwächte abkochen.**	**Geringer Mineralstoffgehalt.** Wie ausgelobt natriumarm.
gut (2,0)	**gut** (2,5)	**gut** (2,0)

Leicht sauer. Sehr leicht bitter.	Leicht austrocknend. Sehr leichte Fremdnote.	Sehr leicht austrocknend.
N. n.	0,4[6]	N. n.
	Keimbelastet[9]	**Erfüllt die MTVO**
Ja	Nein[5]	Ja[2]
nittel oder jeweilige Abbauprodukte davon.		
gut (2,4)	**befried.** (3,0)	**befried.** (2,6)
295 ↓	865	497 ↓
N. n. / 8,1	0,09 / 7,4	0,04 / 7,2
1,0 / 10 ↓	3,0 / 12 ↓	1,0 / 12 ↓
60 / 4	140 / 44	110 / 9
191 / 14	626 ↑ / 19	246 / 95
14 / 0,10	12 / 0,20	23 / 0,20
N. n. / 0,5	N. n. / 9,0	N. n. / 1,0
N. n. / N. n.	N. n. / N. n.	N. n. / N. n.
0,04	0,33	N. n.
2 / N. n.	N. n. / N. n.	4 / N. n.

Das **Totalversagen der Verantwortlichen** aus Kommunalpolitik und Wirtschaft ist Fakt und seit 1987 / 1992 / 2002 / 2007 bis heute nachweislich dokumentiert.

"***Gemeinsam für Umwelt und sauberes Wasser Stadt Gerolstein und Gerolsteiner Brunnen wollen in Sachen Naturschutz eng kooperieren - Die Finanzierung ist aber unklar ...*** ***mehr im***
Trierischer Volksfreund 14.11.2016

Postfaktische Informationen
Wochenspiegel vom 19.10.2016, KW 42:
"... Stadtbügermeister Friedhelm Bongartz (CDU) sagt über den derzeitigen Charakter der überparteilichen Initiative:" ***Es sind visionäre Gedanken, die Taten nach sich ziehen".***
Dieser realsatirischen Unsinn ist der dreiste Versuch, der Öffentlichkeit Aktivität vorzutäuschen und vom eigenen Versagen abzulenken,
" *... Denn* ***nach rund 50 jähriger Reise*** *wird aus dem Oberflächenwasser, das ... in den Boden sickert , Mineralwasser."*
Die **wahren Fakten** sind allen Verantwortlichen bekannt**:**
Lt. Dr. Köppen (Wasserhaushaltsbilanz - Pegel Gerolstein**)** erreichen von **der jährlichen Niederschlagsmenge über dem nur 10 - 12 km^2 großenMineralwasser- entstehungsgebiet nur ca. 10 Prozent die Zone der Grundwasserneubildung in der Gerolsteiner Mulde.**
Bei einer durchschnittlichen jährlichen Förderung von ca. **7 Millionen hl** würden bei **50 jähriger Versickerungsdauer** die Förderpumpen schon **nach 2 Jahren** trockenlaufen.

Fakt ist auch:

- die **Resolution des VG-Rates vom 03.12.2013 und die absolut entgegengesetzte** Stellungnahme des VG-Rates zum Entwurf des Raumordnungsplanes (ROP) vom 15.05.2014
Die eigene großmäulige, dabei **sachlich falsche Resolution** des VG-Rates vom Dezember 2013 wurde ein halbes Jahr später ad Absurdum geführt, indem BM Pauly, Klaus Jansen und Bongartz **ausdrücklich der Zuweisung der** Funktion L (industrielle Landwirtschaft) **an die im Mineralwasserbildungsgebiet liegenden Gemeinden Rockeskyll und Hohenfels-Essingen zugestimmt ha**t. **mehr ...**

- die **Leugnung des** Gefahrenpotentials durch die Gerolsteiner Brunnen GmbH in ihrem Umweltbericht 2013
"... Gerolsteiner Mineralwasser ist durch seinen Ursprung von Natur aus rein und ausgewogen mineralisiert.
Gefiltert durch die verschiedenen Gesteinsschichten der Vulkaneifel sammelt es sich bis zu 200 Meter tief unter der Erde.
Hier bleibt das Wasser vor jeglichen Verunreinigungen und Umwelteinflüssen geschützt."
Diese Fiktion ist bis heute in den Köpfen vieler Verantwortlicher in Stadt, VG und Brunnenbetrieb.
Der ehem. Vorstandsvorsitzende **Jörg Croseck** baute **2003 in einem Interview** fröhlich weiter an dieser Legende.
Am **19.04.2007** wies ich als Stadtrat u. Mitglied des Umweltausschusses in einem **Schreiben an Herrn Croseck**nochmals eindringlich auf das Gefahrenpotential aus der Landwirtschaft hin mit der Bitte um Kooperation mit

11.2017 (24)	13.01.17 (12)	18.10.16 (9)

kommunalen Gremien. Die Hoffnung auf ein Feedback war sehr naiv.

In Gerolsteiner und Märkisch Kristall
In Gerolsteiner und Märkisch Kristall stellten wir in allen fünf geprüften Flaschen so hohe Keimzahlen fest wie noch nie in einem Mineralwasser – in der Prüfung nach Mineral- und Tafelwasserverordnung.
Gerolsteiner enthielt besonders viele Rhodococcus-Keime, die im Boden und im Wasser verbreitet sind. In Märkisch Kristall fanden wir vor allem eine Pseudomonaden-Art. Diese Pfützenkeime kommen überall in der Umwelt vor. Rechtlich sind die Funde nicht zu beanstanden, sie deuten aber auf Verunreinigungen hin.

Dagegen steht die klare Aussage des Dr. Köppen:
"Aus Sicht des Grundwasserschutzes ist zu berücksichtigen, dass es sich bei dem ausgewiesenen Rohstoffvorkommen in der **Gerolsteiner Mulde** um
das sensibelste Neubildungsgebiet für Grundwasser bzw. Mineralwasser vom Typus „Gerolsteiner" handelt (Kerngebiet).
Dies ist in erster Linie auf das Auftreten sehr gut ***wasserdurchlässiger Schichten (Spaltenkarst im Dolomit, vulkanische Ablagerungen der Papenkaule, etc.) und tiefreichende tektonische Störungen als Aufstiegswege für Kohlensäure zurückzuführen.***
Vor diesem Hintergrund ist aus fachlicher Sicht keine Vereinbarkeit der konkurrierenden Nutzungen „Mineralwassergewinnung" und „Rohstoffgewinnung" erkennbar". (Dr. Köppen im Stadtrat am 09.10.2014)

08_2016

Gerolsteiner (Premium) Mineralwasser zählt nicht zu den 10 besten Mineralwässern unter den 30 getesteten.

Unser Rat

Zehn stille Mineralwässer im Test sind geschmacklich einwandfrei, enthalten keine oberirdischen Verunreinigungen oder nennenswerte Mengen anderer kritischer Stoffe, sie sind auch für Immunschwache geeignet, auf ihre Kennzeichnung ist Verlass: **Adelholzener** (61 Cent je Liter), **Bad Liebenwerda** (49 Cent), **Carolinen** (50 Cent), **Celtic** (33 Cent), **Elisabethen Quelle** (58 Cent), **Extaler Mineralquell** (37 Cent), **Fürst Bismarck** (55 Cent), **Nestlé Pure Life** (33 Cent), **Rheinfels Quelle** (49 Cent) und **Vittel** (38 Cent).

Geschäftsführer Joachim Schwartz, der auf einem **Gesprächstermin 2007**, 4 Jahre nach dem **Desaster in Birresborn**, mit der damaligen Fraktion WG Möller das Gefahrenpotential der landwirtschaftlichen Intensivnutzung noch kaum Ernst nahm und gemeinsames Handeln mit VG und Stadt als für nicht nötig erachtete, schreibt nun vor dem Hintergrund des nebenstehenden Testergebnisses im **Wochenspiegel:**
Natur- Quell- und Produktschutz müssen Hand in Hand gehen.
"Dieses Engagement ist für uns existenziell und gilt unabhängig von aktuellen , politischen oder gesellschaftlichen Positionen.
Deshalb suchen wir den Dialog mit Entscheidern aus der Politik, den Kommunen, Verbänden und Landwirten und setzen uns für einen uneigeschränkten Wasserschutz in der Region Gerolstein ein.

Wie schade, dass diese Erkenntnis Herrn Schwartz und seinem Vorstand genau wie den Herren Pauly/Jansen erst jetzt zugeflogen ist und nicht schon vor ein paar Jahren. Dann hätte(n)

- der Brunnen/die Stadt/die VG 2010 den Reginenhof mitsamt den Grundstücken auf dem Munterleyplateau **aus der Portokasse gekauft,**
- der Brunnen/die Stadt/die VG das Genehmigungsverfahren 2011/20012 nicht ohne jede Geltentmachung ihrer existenziellen Interessen durchgewunken,
- **Herr Jansen** sich am 26.03.2015 vor besorgten Bürgern nicht zu der verlogenen Aussage genötigt fühlen müssen:
  Wenn wir (die Stadt) zum fraglichen Zeitpunkt des Reginenhof-Verkaufs gewusst hätten, dass der Ankauf des Hofes so preiswert war und dass der Ausbau des Hofes so negative Folgen nach sich ziehen würde, hätten die VG/Werke/Stadt den Hof gekauft und auf den Gerolstein-Nord benachbarten Betriebsflächen einen Bebauungsplan ausgewiesen.
- Schwartz und Pauly den **Lösungsansatz aus der Dissertation** Frau Engelhaupts wenigstens zur Kenntnis genommen und prüfen müssen, durch den die **Möglichkeit zur Unterschutzstellung des Grundwassers in Mineralwasserbildungsgebieten** aufgezeigt wird
- Pauly und Jansen nicht der Zuweisung der Funktion L (industrielle Landwirtschaft) an die im Mineralwasserbildungsgebiet liegenden Gemeinden Rockeskyll und Hohenfels-Essingen zugestimmt
- man sich die Peinlichkeit erspart, die für die Umweltstiftung benötigten finanziellen Mittel beim Land (Steuerzahler) zu erbetteln.

Da waren die ***"Entscheider aus der Politik"*** (ADD) schon weiter und haben im GeoPortal neben dem Mineralwasserbildungsgebiet auch schon ein Mineralwasserschutzgebiet ausgewiesen. Die

Freude währte allerdings nicht lange, Nach Rückfrage wurde Karte wieder gelöscht. .. Schade!
Siehe dazu auch das Schreiben von **Wolfgang Künzer (SgdNord) vom 04.04.2016**

1. Vorschlag zur Konversion

Der 600 Großvieheinheiten große Reginenhof sollte ähnlich dem Projekt Wintringer Hof im Bliesgau http://lebenshilfe-obere-saar.org/wintringer-hof/

neu gedacht und neu strukturiert werden nach:

- **den Prinzipien ganzheitlichen Handelns,**
- **des ökologischen Landbaus,**
- **der Integration Beeinträchtigter,**
- **der konktreten Nachhaltigkeit und**
- **der Wiedergutmachung im Bereich unserer natürlichen Existenzgrundlagen**

in enger Kooperation mit

- **dem Landwirt (Besitzer)**
- **dem Gerolsteiner Brunnen,**
- **der Lebenshilfe**
- **der Politik in Kreis und Land,**
- **den Kommunen,**
- **den Verbänden und Landwirten**

Informationen und Kommentare
zum Gerolsteiner Nachhaltigkeitsbericht 2014
zur Rolle der Behörden und Verbände und
zur Rolle der Behörden und der **Presse** werden folgen